Tafelbild 1

Die amerikanische Verfassung, die „Bill of Rights“ und die Amendements

„. . . all men are created equal . . .“ (1776)

„We, the People of the United Staates . . .“ (1787/89)

Ende 18. Jahrhundert
weiß, Männer mit Besitz über 21 Jahre alt

heute
alle Menschen

Bill of Rights 1791

Grundrechte: Presse- und Religionsfreiheit, Redefreiheit, Versammlungsfreiheit, Recht, Waffen zu tragen, Sicherheit der Wohnung und des Eigentums

weitere Amendements

- **1865 – A. 13:** Verbot der Sklaverei
- **1866 – A. 14:** alle in den USA geborenen Menschen sind Bürger
- **1869 – A. 15:** Rasse, Hautfarbe oder früheres Dienstverhältnis spielen bei Wahlrecht keine Rolle
- **1919 – A. 19:** Frauenwahlrecht
- **1962 – A. 24:** Wahlrecht unabhängig von der Möglchkeit, Steuern bezahlen zu können
- **1971 – A. 26:** ab 18 Jahren darf gewählt werden

1861 – 1865 Amerikanischer Bürgerkrieg

1914 – 1918 Erster Weltkrieg

seit den 1950er-Jahren Civil Rights Movement

1961/65 – 1973 Vietnam

Die amerikanische Verfassung wird mit den Amendements den Notwendigkeiten der Gegenwart angepasst.

Tafelbild 2

Voraussetzungen der US-amerikanischen Unabhängigkeitserklärung

Aufklärerische Ideen:
- Gewaltenteilung, Recht auf Eigentum (Locke und Montesquieu)
- Volkssouveränität
- unveräußerliche Natur- und Menschenrechte

Religiöse und mentale Voraussetzungen:
- Ablehnung der Ständeordnung
- Freiheitsbewusstsein
- Gefühl der eigenen Auserwähltheit
- Ablehnung religiöser Autoritäten

Politische Voraussetzungen:
- Ablehnung englischer Eingriffe und Bevormundung
- „No taxation without representation“

Boston Tea Party 1773
Unabhängigkeitserklärung 1776
Unabhängigkeitskrieg 1776 – 1783

Die US-Verfassung tritt in Kraft 1789.

Zentrale Ideen der US-Verfassung wurden seit 1789 auch in Frankreich, später auch in Lateinamerika wirksam.

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2015 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Tafelbild 3

Sklavenhandel

17.–18. Jahrhundert
Höhepunkt des transatlantischen Sklavenhandels
(ca. 15 Millionen Sklaven Afrika → Amerika, zumeist für Plantagenarbeit)

Verfestigung rassistischen Denkens; Sklaven als Eigentum, nicht als Mensch oder nur als minderwertiges Wesen angesehen

religiös motivierte Ablehnung der Sklaverei durch pietistische Gruppen (Quäker, Methodisten etc.)

Einfluss der Aufklärung, u. a. auf Diskussion um US-Verfassung
Einfluss der im Zuge der Französischen Revolution verabschiedeten Menschen- und Bürgerrechte

Plantagenwirtschaft wichtigste wirtschaftliche Basis vieler Südstaaten der USA

Sklavereifrage Teil des Konflikts zwischen Süd- und Nordstaaten im US-Sezessionskrieg (1861–1865)
1863/1865 Aufhebung der Sklaverei
1866/1875 Civil Rights Act in USA

Weiterhin Diskriminierung von Afroamerikanern;
Ende 19. Jh. zunehmende Rassentrennung in vielen Südstaaten der USA

1955 Beginn der US-Bürgerrechtsbewegung (Civil Rights Movement, Black Muslims, Black Panther Party)
1964 Civil Rights Act

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2015 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.